

Beiträge zur Faunistik und Ökologie des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“, Kreis Erfurt-Land Teil VI – Diptera: *Sciaridae*

FRANK MENZEL, Eberswalde-Finow und WERNER MOHRIG, Greifswald

1. Einleitung

Die Familie der Sciaridae (Trauermücken) wurde bisher bei der Erforschung der einheimischen Insektenfauna stark vernachlässigt. Das ist auf die aufwendige Präparation, die geringe Anzahl von Bearbeitern und den ungenügenden taxonomischen Bearbeitungsstand zurückzuführen. SOOS & PAPP (1986) konnten für das Gebiet der ehemaligen DDR lediglich 26 Trauermückenarten melden. In einem Beitrag zur Insektenfauna der DDR (MENZEL et al. 1990) wurden Materialaufsammlungen aus den Jahren 1961 bis 1988 ausgewertet und zu einer umfangreichen taxonomisch-faunistischen Arbeit zusammengestellt. Danach besteht die gegenwärtig bekannte Sciaridenfauna des Gebietes aus 172 Arten in 18 Gattungen. 26 Arten waren neu für die Wissenschaft. Aber auch diese Zusammenstellung kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie basiert meist auf Fangergebnissen aus den nordöstlichen und südwestlichen Gebieten. Große Teile des Territoriums sind nach wie vor unerforscht. Auch die Bearbeitung älterer Sciaridensammlungen aus Museen ist von großer Bedeutung.

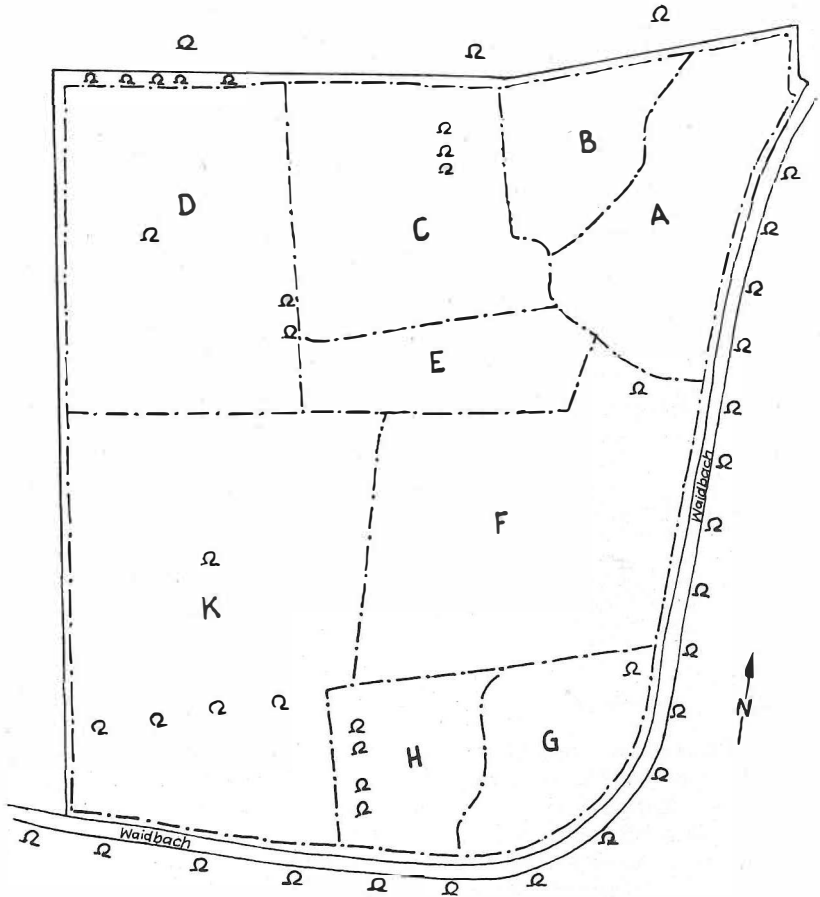
In den Jahren 1984 und 1985 erfolgten von den Diplom-Biologen Matthias Hartmann (Erfurt) und Jörg Weipert (Roßlau) umfangreiche Materialaufsammlungen zur Ökologie und Faunistik des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“. Die dabei gesammelten Trauermücken wurden uns dankenswerter Weise zur Bearbeitung überlassen.

Mit den vorliegenden Untersuchungsergebnissen soll ein weiterer Beitrag zur Sciaridenfauna Mitteleuropas geleistet werden. Zahlreiche Nachweise und Neubeschreibungen aus dem Gebiet sind auch über den genannten Rahmen hinaus zur Kenntnis der paläarktischen Trauermücken von Bedeutung.

2. Untersuchungsgebiet

Das Naturschutzgebiet „Apfelstädter Ried“ liegt am Rand des Thüringer Beckens, 2,5 km südwestlich von Apfelstädt und 1,0 km westlich von Sülzenbrücken. Es hat eine Größe von 15 ha und wird im Ost- und Südteil vom Waidbach begrenzt. Die Höhe über NN beträgt 250 m. Im Gebiet herrschen Kalksand- und Lehm/Ton-Böden vor. Die Jahresdurchschnittswerte für Temperatur und Niederschlag betragen 8 °C und 559 mm (HARTMANN & WEIPERT 1988). Bei den untersuchten Flächen handelt es sich um wechselfeuchte Wiesen, die von mehreren Gräben durchzogen werden. Häufig findet man größere Phragmites-Bestände und Seggenriede (*Carex acutiformis* Ehrh. und *Carex disticha* Huds.). Hier gedeihen auch *Triglochin maritimum* L., *Geranium pratense*

L., *Alopecurus pratensis* L., *Agropyron repens* (L.), *Cirsium oleraceum* (L.) Scop. Der aufgeschüttete Damm entlang des Waidbaches wird von Schwarzpappeln, Weiden, Erlen und Weißdorn gesäumt. Typische Vertreter der Krautschicht sind *Urtica dioica* L., *Chaerophyllum hirsutum* L. und *Silaum silaus* (L.) Sch. et Thell. Das Untersuchungsgebiet wurde in 9 Teilflächen gegliedert. Nach dem Vorbild anderer Autoren sind diese mit den Großbuchstaben A bis K gekennzeichnet. Die Habitatbeschreibungen und Ausführungen zu den Fallenstandorten sind der Arbeit von HARTMANN & WEIPERT (1988) zu entnehmen.



Karte:
Die Untersuchungsflächen im NSG „Apfelstatter Ried“ nach Hartmann & Weipert (1988).

3. Material und Methoden

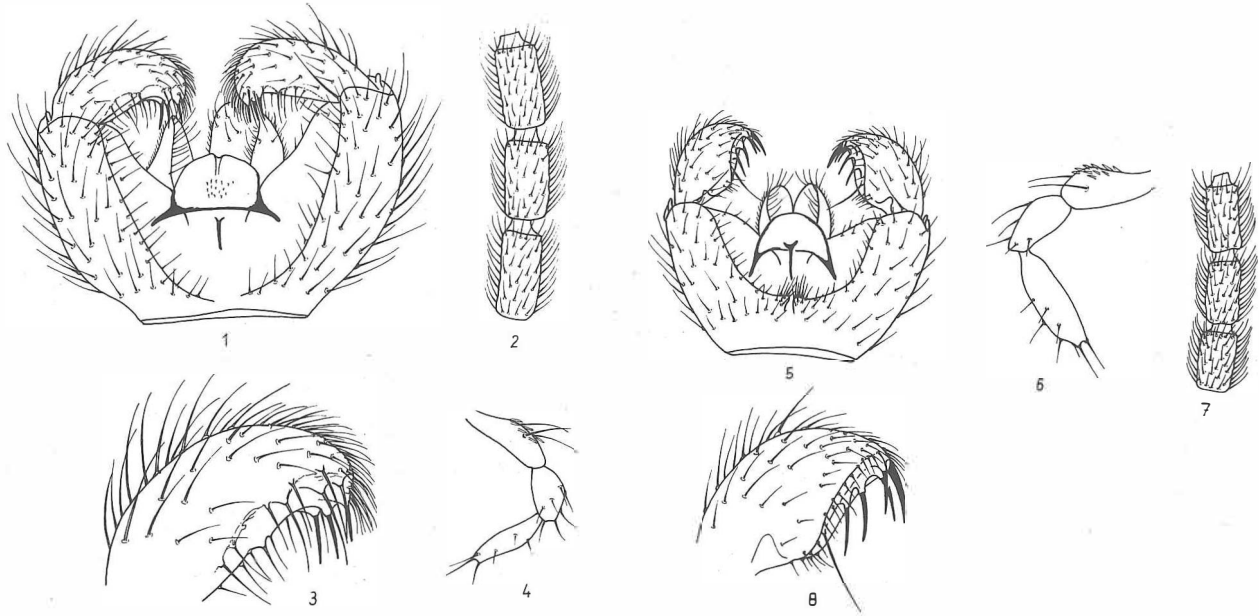
Zur Erfassung der Insektenfauna des Naturschutzgebietes wurden Gelbschalen (GS) und Barberfallen (BF) ausgebracht und in regelmäßigen Abständen geleert. Als Fangflüssigkeit diente eine 3 %ige Formaldehyd-Lösung unter Zusatz eines Detergenzmittels (Fit). Durch Materialaufsammlungen mit einer standardisierten Käschterfangmethode (KF) konnten weitere Proben entnommen werden. Bei entsprechenden Witterungsbedingungen wurden in 14tägigem Abstand auf allen Flächen 20 Proben zu je 20 Doppelschlägen eingebracht. Das ausgelesene Sciaridenmaterial wurde zunächst in 70 %igem Alkohol konserviert. Für die taxonomisch-faunistische Bearbeitung der Proben war die Anfertigung von mikroskopischen Dauerpräparaten eine unerläßliche Voraussetzung. Zur Präparation gelangten, mit Ausnahme stark beschädigter Exemplare, alle Männchen. Weibliche Tiere konnten nur dann erfaßt werden, wenn die Determination durch eindeutige Zuordnung männlicher Stücke gesichert war. Im Ergebnis der Untersuchungen wurden 1693 Exemplare (1683 ♂♂, 10 ♀♀) in Kanadabalsam eingebettet.

Belegsammlungen, bestehend aus Doubletten, befinden sich im Naturkundemuseum Erfurt (*) und in der Sammlung Mohrig an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Der größte Teil, darunter das gesamte Typenmaterial, geht in die Dipterensammlung des Deutschen Entomologischen Instituts Eberswalde ein. Alle Verbreitungsangaben, die in der Faunenliste gemacht werden, beziehen sich auf das Gebiet der früheren DDR. Auf die Publikation zur Sciaridenfauna der DDR (MENZEL et al. 1990) aufbauend, sind diese nur für die Territorien der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Berlin gültig.

4. Neubeschreibungen

Lycoriella (Hemineurina) hartmanni spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler lang, dunkelbraun und um die Haare rund-grubig strukturiert. Fühlergrundglieder dunkel. 4. Fühlergeißelglied 2,5 mal so lang wie breit, leicht rau und hell behaart; Haare etwa $\frac{2}{3}$ mal so lang wie Gliedbreite; Halsteil kurz, dunkel und scharf abgesetzt. Gesicht dunkel und grob beborstet. Palpen lang, 3gliedrig und gebräunt; Grundglied mit 3 langen Außenborsten, etwa so lang wie das Endglied und ohne vertiefte Sinnesgrube; Sensillen lang; Grund- und Endglied etwa 1,5 mal so lang wie das 2. Körperbehaarung grob und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun. Coxen und Beine gelb-braun. Postpronotum nackt. Randpartie des Mesonotums schwarz; Mesonotum grob und dunkel behaart, mit längeren lateralen, zentralen und skutellaren Borsten. Tibia p_1 mit fast einreihigem Borstenfleck. Klauen gezähnt. Flügel leicht gebräunt; hintere Adern deutlich und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel etwas kürzer als die m-Gabel; m-Gabel lang, m_1 und m_2 fast parallel in den Flügelrand mündend; $x = y$, beide nackt; cu-Stiel lang, $= x$; $r_1 = r$ und etwas vor der m-Gabel in c mündend. Halteren gebräunt. Hypopygium dunkel, grob beborstet und ohne Basallobus oder deutlichen Haarschopf. Valveninnenseite kurz behaart. Styli etwa doppelt so lang wie breit, im Spitzendrittel außen leicht abgeschragt. Stylusspitze dicht behaart, subapikal mit 3 kräftigen Dornen. Oberes Drittel der Stylusinnenseite



Lycoriella (Hemineurina) hartmanni spec. nov., ♂:
 Fig. 1, Hypopygium ventral; Fig. 2, Fühlergeißelglieder 3 bis 5;
 Fig. 3, Stylus ventral; Fig. 4, Palpus.

Lycoriella (Hemineurina) thuringiensis spec. nov., ♂:
 Fig. 5, Hypopygium ventral; Fig. 6, Palpus;
 Fig. 7, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 8, Stylus ventral.

mit langen geißelartigen Borstenhaaren. Genitalplatte breiter als hoch. Zähnchenfeld klein, mit einspitzigen Zähnchen. Aedeagus kurz.

Größe: 3,5 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

Holotypus: 1 ♂, 31. 7. 1984, Barberfallenfang, leg. Weipert. Kein weiteres Material.

Die neue Art wird nach dem Diplombiologen Matthias Hartmann (Naturkundemuseum Erfurt) benannt, der uns ein umfangreiches Sciaridenmaterial aus Barberfallenfängen überließ und wesentlich zur faunistischen Erfassung der Trauermücken in Thüringen beitrug.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die fehlende vertiefte Sensillengrube auf dem Palpengrundglied, der fehlende Basallobus und die dicht behaarten Styli in Verbindung mit den langen Geißelhaaren lassen eine Einordnung in die *L. bruckii*-Gruppe zu. Die Art ist mit *Lycoriella monticula* Mohrig & Menzel und *L. submonticula* Mohrig & Mamaev eng verwandt und scheint zwischen beiden Arten eine vermittelnde Stellung einzunehmen. Von *L. monticula* unterscheidet sie sich durch die deutlich gezähnten Klauen, ihre Größe, die breite Augenbrücke, den fast einreihigen Borstenkamm an der p_1 und die andersartige Form der Styli. Gegenüber *L. submonticula* hat sie je 3 subapikale Dorne und Geißelhaare, außen abgeflachte Styli, dunkle Beine und Halteren sowie leicht gebräunte Flügel mit kräftigen Hinteradern.

Lycoriella (Hemineurina) thuringiensis spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler lang und einfarbig dunkelbraun. Grundglieder dunkel. 4. Fühlergeißelglied 2,2 mal so lang wie breit, abstehend hell behaart; Haare etwas kürzer als die Gliedbreite; Insertionsstellen der Haare deutlich hell, die Fühlerglieder dadurch hell punktiert erscheinend; Gesicht fein hell behaart. Palpen 3gliedrig und gebräunt; Grundglied mit 2 feinen Borstenhaaren, etwa so lang wie das 2. Glied und ohne Sinnesgrube; Sensillen fein; Endglied etwas länger als das 2. Glied. Körperbehaarung spärlich und hell. Thorax und Abdomen dunkelbraun bis schwarz. Coxen und Beine hell. Postpronotum nackt. Mesonotum schwarz, fein hell behaart und ohne deutlich kräftigere Borsten. Tibia p_1 mit dichtem und bogig berandetem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel hell; hintere Adern gut ausgebildet und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel etwa so lang wie die m-Gabel; m-Gabel breit und weit geöffnet; $x = y$, beide nackt; cu-Stiel kürzer als x ; $r_1 = \frac{1}{2} r$ und vor der m-Gabel in c mündend; c fast $\frac{1}{2} w$. Halteren hell und kurz gestielt. Hypopygium braun und fein behaart, an der Basis beidseitig mit einem Haarschopf. Valveninnenseite kurz, spärlich und fein behaart. Styli kurz, gedrungen-bauchig; Stylusspitze mit einem langen Endzahn; Innenseite ventral! ausgeschnitten; apikal-subapikal mit 4 hyalinen Dornen (2 unmittelbar unter dem Endzahn, 2 weitere isoliert stehend in der oberen Stylushälfte) und einem langen Geißelhaar. Genitalplatte etwas breiter als hoch, apikal gerundet. Zähnchenfeld breiter als hoch und mit einspitzigen Zähnchen. Aedeagus lang.

Größe: 2,0–2,3 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

Holotypus: 1 ♂, Gelbschalengang auf einer Kohldistelwiese, 30. 5. 1985, leg. Weipert.

Paratypus: 1 ♂, Thüringer Wald, NSG „Schützenberghochmoor“ bei Oberhof, Käschersfang im Hochmoor mit Sphagnum, Wollgras und Heidelbeere, 26. 5. 1989, leg. Menzel.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art ist *L. modesta* (Staeger) und *L. ventrosa* (Lengersdorf) sehr ähnlich. Von beiden unterscheidet sie sich durch die hellere Färbung der Coxen und Femora, die kürzeren, kräftigeren und tiefer ausgeschnittenen Styli sowie der breiteren Augenbrücke.

Scatopsiara subcalamophila spec. nov.

♂. Augenbrücke 2- bis 3reihig. Fühler lang und einfarbig dunkelbraun; 4. Fühlergeißelglied 3,5 mal so lang wie breit und abstehend behaart; Haare länger als die Gliedbreite; Halsteil scharf abgesetzt und $\frac{1}{4}$ mal so lang wie das Basalteil. Gesicht fein behaart. Palpen kurz, 3-gliedrig und leicht gebräunt; Grundglied mit einer Außenborste und ohne vertiefte Sinnesgrube. Sensillen lang; 2. und 3. Glied kurz-elliptisch, beide etwa gleichlang. Körperbehaarung spärlich, kurz und hellbraun. Thorax und Abdomen dunkel. Coxen und Beine hell. Postpronotum nackt. Mesonotum kurz und spärlich behaart, mit einigen längeren lateralen, zentralen und skutellaren Borsten. Tibia p_1 mit schmalen einreihigem Borstenkamm; 2. Sporn an den Tibienenden der p_2 und p_3 stark verkürzt. Klauen schmal und ungezähnt. Flügel schmal und hell; hintere Adern schwach ausgebildet und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel deutlich länger als die m-Gabel; m-Gabel kurz und schmal; $x = 2,5$ bis 3 mal so lang wie y , beide nackt; cu-Stiel etwa $\frac{1}{2} x$; r_1 sehr kurz, $= \frac{1}{3} r$ und sehr weit vor der m-Gabel in c mündend. Halteren leicht gebräunt und kurz gestielt. Hypopygium dunkel, kurz und hell behaart, ohne Basallobus oder deutlichen Haarschopf. Styli schmal und apikal zugespitzt; Stylusspitze spärlich hell behaart und mit einem dunklen Endzahn, apikal/subapikal mit 4–6 kurzen Dornborsten (eine neben und 3–5 unter dem Endzahn). Genitalplatte breiter als hoch, apikal gerundet. Zähnchenfeld etwa so hoch wie breit, mit langen und einspitzen Zähnchen. Aedeagus lang, mit breiter und stark sklerotisierter Basis. Größe: 2 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

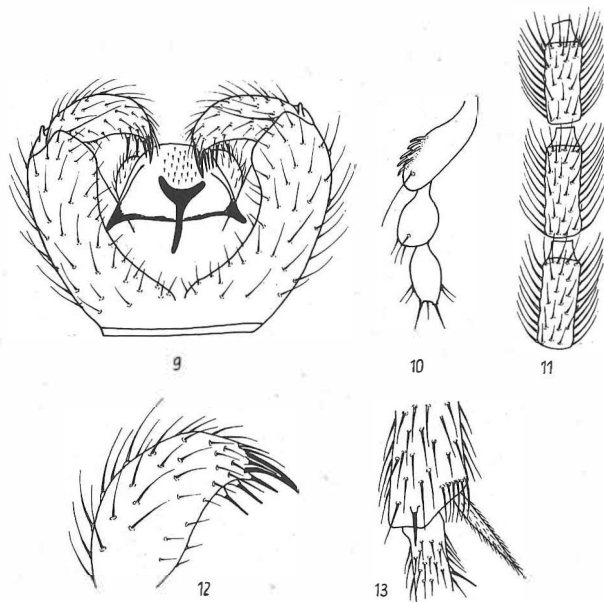
Holotypus: 1 ♂, 1. 7. 1985, Barberfallenfang im Phragmites-Bestand, leg. Weipert.

Paratypen: 7 ♂♂, gleiche Funddaten.

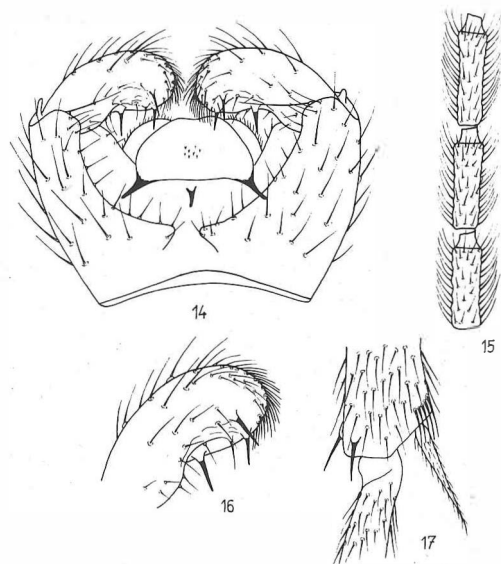
Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art ist *Sc. calamophila* Frey im Stylusbau sehr ähnlich. Die subapikalen Dorne stehen isolierter und weiter in Stylusmitte. Die Fühlergeißelglieder sind deutlich länger und besitzen gut abgesetzte Halsteile. Der Borstenkamm an der Tibia p_1 ist relativ breit und dem Palpengrundglied fehlt jegliche Vertiefung im Sensillenbereich.

Scatopsiara weiperti spec. nov.

♂. Augenbrücke 2- bis 3reihig. Fühler lang, einfarbig braun; Fühlergrundglieder dunkel; 4. Fühlergeißelglied 4 mal so lang wie breit und abstehend hellbraun behaart; Haare etwa so lang wie die Gliedbreite; Halsteil scharf abgesetzt und $\frac{1}{6}$ mal so lang wie das Basalteil. Stirn hell und fein beborstet. Palpen kurz, 3gliedrig und hell; Grundglied mit einer Außenborste und ohne vertiefte Sinnesgrube; Sensillen sehr lang und gebogen; Endglied kurz-elliptisch und etwa 1,5 mal so lang wie das kleine 2. Glied. Körperbehaarung spärlich und hell. Thorax und Abdomen braun. Coxen und Beine hellgelb. Postpronotum nackt. Mesonotum gelb-braun, fein und spärlich behaart, mit wenigen



Scatopsciara subcalamophila spec. nov., ♂:
 Fig. 9, Hypopygium ventral; Fig. 10, Palpus;
 Fig. 11, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 12, Stylus ventral;
 Fig. 13, Tibienende der p₁.



Scatopsciara weiperti spec. nov., ♂:
 Fig. 14, Hypopygium ventral; Fig. 15, Fühlergeißelglieder 3 bis 5;
 Fig. 16, Stylus ventral; Fig. 17, Tibienende der p₁.

längeren lateralen und skutellaren Borsten. Tibia p_1 mit schmalem und einreihigem Borstenkamm. Klauen ungezähnt. Flügel hell; hintere Adern schwach ausgebildet und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel deutlich länger als die m-Gabel; m-Gabel kurz und weit geöffnet; $x = 2y$, beide nackt; cu-Stiel etwa $\frac{2}{3}x$; $r_1 = \frac{2}{3}r$ und weit vor der m-Gabel in c mündend. Halteren gebräunt. Hypopygium breiter als hoch, hell, lang behaart und ohne Basallobus oder deutlichen Haarschopf. Valveninnenseite kurz behaart. Styli etwa doppelt so lang wie breit, apikal breit und gleichmäßig gerundet. Stylusspitze dicht und lang beborstet; in der Behaarung mit mehreren geraden und dornartigen Borsten. Innenseite der Styli ventral leicht ausgehöhlt und bis zur Mitte mit 3 hyalinen Dornen besetzt (2 der Spitze genähert und übereinander stehend; einer in Stylusmitte nach innen-unten gerichtet). Genitalplatte breiter als hoch und gleichmäßig gerundet. Zähnchenfeld klein, mit kurzen und einspitzigen Zähnchen. Aedeagus kurz. Größe: 2 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

Holotypus: 1 ♂, 5. 10. 1985, Gelbschalenfang in einem Heuhaufen, leg. Weipert.

Paratypen: 1 ♂, 3. 10. 1984, Barberfallenfang, leg. Weipert; 1 ♂, 18. 10. 1985, Gelbschalenfang in einem Heuhaufen, leg. Weipert; 1 ♂, Bornhöved b. Kiel, Feuchtwiese, Eklektorfang, 10. –24. 4. 1990, leg. Heller.

Die neue Art wurde dem Diplombiologen Jörg Weipert (Roßlau) in Würdigung seiner Verdienste bei der entomofaunistischen Erforschung des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“ gewidmet.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art gehört auf Grund der gut ausgebildeten und in der Länge nur wenig verschiedenen Tibiensporne der p_2 und p_3 zur *Sc. vitripennis*-Gruppe und in den Verwandtschaftskreis von *Sc. ventrospina* Mohrig & Mamaev. Von der ähnlichen Art *Sc. aculea* Mohrig unterscheidet sie sich durch die andersartige Stylusbedornung und die auffallend langen Fühlergeißelglieder.

Schwenckfeldina pectinea spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler kurz und dunkel; Fühlergrundglieder napfförmig abgeplattet; 4. Fühlergeißelglied 1,2 mal so lang wie breit, kurz und dunkel behaart; Haare etwa $\frac{1}{3}$ mal so lang wie Gliedbreite; Halsteil sehr kurz, scharf abgesetzt und heller als das Basalteil. Gesicht lang und dunkel beborstet. Palpen lang und gebräunt; Grundglied mit mehreren Borsten, etwas kürzer als das lang-schmale Endglied und mit kleinem, dunklem Sensillenfleck; Sensillen fein; 2. Glied kurz-elliptisch, etwa $\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Endglied. Körperbehaarung dunkel und kräftig. Thorax, Abdomen, Coxen und Beine dunkelbraun. Postpronotum nackt. Mesonotum kräftig, dunkel behaart und mit vielen lateralen, zentralen und skutellaren Borsten. Tibia p_1 mit großem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel gebräunt; hintere Adern deutlich und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel kürzer als die m-Gabel; m-Gabel schmal, lang und gleichmäßig gebogen; $x = 0,8y$; x nackt und y mit 1–2 Makrotrichen; cu-Stiel kurz, etwa $\frac{1}{2}x$; r_1 etwas länger als r und weit hinter der m-Gabel in c mündend; $c = \frac{4}{5}w$. Halteren dunkel und kurz gestielt. Hypopygium dunkel, kräftig beborstet und ohne Basallobus oder deutlichen Haarschopf. Valveninnenseite weit geöffnet, großflächig mit Mikrotrichen besetzt und im oberen Drittel dicht und zottig behaart. Außenseite der Styli gleichmäßig gerundet; Styli apikal schmal, apikal/subapikal mit 4 kräftig-kurzen Dornen in der Spitzenbehaarung; Stylusinnenseite ausgehöhlt und mit breitem

Dorsallobus, auf dem etwa 10 hyaline Dorne stehen. Genitalplatte etwa so hoch wie breit, apikal geschwungen. Zähnenfeld höher als breit, mit grob-mehrspeitzigen und lang-einspeitzigen Zähnen. Aedeagus kurz, mit sklerotierter Basis.

Größe: 3 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

Holotypus: 1 ♂, 11. 7. 1984, Barberfallenfang, leg. Weipert. Kein weiteres Material.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art ist *Schwenckfeldina carbonaria* (Meigen) sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich von dieser eindeutig durch die stärker zugespitzten Styli in Verbindung mit 4 apikalen Dornen und durch eine größere Anzahl der breit-kammartig angeordneten Dorne in der Stylusmitte. Die Art scheint ein eingeschränktes Flugvermögen zu haben, worauf die etwas verkürzten Flügel und die kurzkraftigen Beine hindeuten. Dafür spricht auch der Nachweis in einer Barberfalle.

Bradysia acerpontia spec. nov.

♂. Augenbrücke sehr schmal, 1 bis 2reihig. Fühler lang und dunkelbraun; Grundglieder dunkel; Geißelglieder fast glatt. 4. Fühlergeißelglied 2,5 mal so lang wie breit, spärlich hell abtehend behaart und mit langen, eng anliegenden Sensillen. Haare länger als die Gliedbreite; Halsteil heller als das Basalteil und ± scharf abgesetzt. Gesicht fein beborstet. Palpen kurz, 3-gliedrig und gebräunt; Grundglied mit 2 Borsten (eine davon deutlich länger), etwa so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen und mit deutlich vertiefter Sinnesgrube; Sensillen lang und gebogen; 2. und 3. Glied sehr kurz, kugelig-elliptisch; 2. Glied mit einem langen Geißelhaar. Körperbehaarung hellbraun. Caput und Thorax dunkelbraun. Abdomen, Coxen und Beine heller, aber deutlich gebräunt. Postpronotum nackt. Randpartie des Mesonotums schwarz; Mesonotum mit heller Grundbehaarung und längeren zentralen, lateralen und skutellaren Borsten. Tibia p₁ mit schmalem und einreihigem Borstenkamm. Klauen ungezähnt. Flügel hell und schmal; hintere Adern schwach ausgebildet und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel etwa so lang wie die m-Gabel; m-Gabel schmal; x = y, beide nackt; cu-Stiel etwas kürzer als x; r₁ sehr kurz und sehr weit vor der m-Gabel in c mündend; c = ³/₄ w. Hypopygium braun und mit einem kurz-rundlichen, stark sklerotierten Basallobus. Valveninnenseite spärlich und in der oberen Hälfte länger behaart. Styli etwa doppelt so lang wie breit und apikal dicht dunkel behaart; Stylusspitze mit einem langschmalen Endzahn und subapikal mit 4 dicht zusammenstehenden und nach innen unten gerichteten Dornen. Genitalplatte etwa so hoch wie breit und seitlich geschwungen. Zähnenfeld klein, mit kraftigen und einspeitzigen Zähnen. Aedeagus lang.

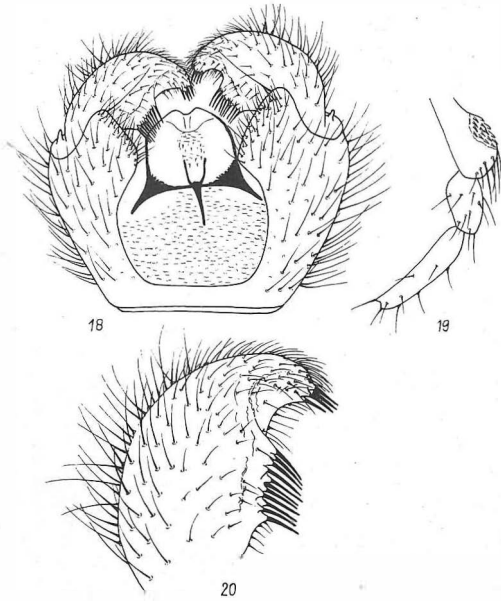
Größe: 2,0 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

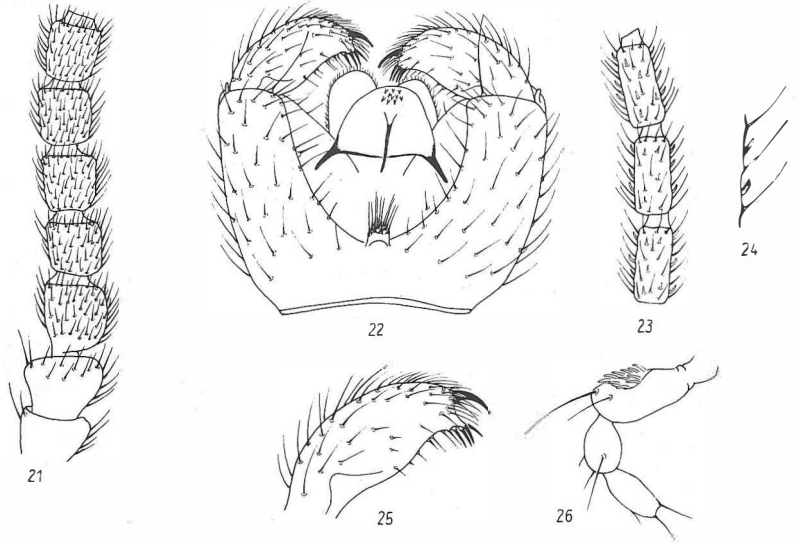
Holotypus: 1 ♂, Barberfallenfang, 4. 9. 1984, leg. Weipert.

Paratypus: 1 ♂, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt, Phragmites-Bestand mit *Alopecurus pratensis* L. und *Agropyron repens* (L.) [Fläche D], 13. 9. 1985, leg. Weipert.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art gehört der *Bradysia rufescens*-Gruppe an und steht in der Nähe von *Bradysia barbarossae* Mohrig & Mamaev, 1970. Von dieser unterscheidet sie sich durch die sehr schmale Augenbrücke, breitere Fühlergeißelglieder, kompaktere Styli und den andersartigen Basallobus.



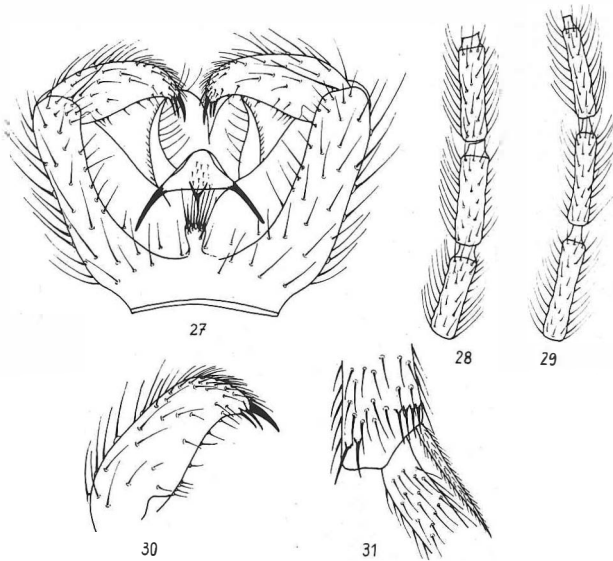
Schenckfeldina pectinea spec. nov., ♂:
 Fig. 18, Hypopygium ventral; Fig. 19, Palpus;
 Fig. 20, Stylus ventral; Fig. 21, Fühlerbasis (1. und 2. Basalglied)
 mit Fühlergeißelglieder 1 bis 5.



Bradysia acerpontia spec. nov., ♂:
 Fig. 22, Hypopygium ventral; Fig. 23, Fühlergeißelglieder 3 bis 5;
 Fig. 24, Vergrößerter Randausschnitt des 4. Fühlergeißelgliedes;
 Fig. 25, Stylus ventral; Fig. 26, Palpus.

Bradysia cuspidalis spec. nov.

♂. Augenbrücke 2 bis 3reihig. Fühler lang und schmal. Grundglieder dunkel; Geißelglieder leicht rauh; 4. Fühlergeißelglied 4 mal so lang wie breit, einfarbig dunkel und hell behaart; Haare deutlich länger als die Gliedbreite; Halsteil scharf abgesetzt. Gesicht fein behaart. Palpen kurz, 3gliedrig und hell; Grundglied mit 2 langen Borsten und deutlich vertiefter Sinnesgrube; Sensillen fein; Endglied schmal und kurz. Körperbehaarung hellbraun. Thorax und Abdomen braun. Coxen und Beine hell. Postpronotum nackt. Mesonotum gelb bis rotbraun, hell behaart und mit groben lateralen, zentralen und skutellaren Borsten. Tibia p_1 mit schmalen, einreihigem Borstenkamm. Klauen schmal und ungezähnt. Flügel hell; hintere Adern schwach ausgebildet und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel deutlich länger als die m-Gabel; m-Gabel kurz und weit geöffnet; $x = y$, beide nackt; cu-Stiel kürzer als x ; $r_1 = \frac{3}{4}r$ und weit vor der m-Gabel in c mündend; $c = \frac{3}{4}w$. Halteren leicht gebräunt und kurz gestielt. Hypopygium mit schmal-lappenförmigem Basallobus; Basallobus mit 8 kräftigen Borstenhaaren, die bis zur Basis der Genitalplatte reichen. Valveninnenseite spärlich und kurz behaart. Styli apikal verschmälert. Stylusspitze mit einem langen und schmalen Endzahn,



Bradysia cuspidalis spec. nov.. ♂: Fig. 27. Hypopygium ventral; Fig. 28. Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 29. Fühlergeißelglieder 10 bis 12; Fig. 30. Stylus ventral; Fig. 31. Tibienende der p_1 .

der von 2 unmittelbar darunter stehenden hyalinen Dornen begleitet wird. Genitalplatte breiter als hoch, apikal flach gerundet. Zähnenfeld höher als breit und mit langen, einspitzigen Zähnen. Aedeagus lang.

Größe: 2,2 mm. ♀: unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt.

Holotypus: 1 ♂, Gelschalengang auf einer Kohldistelwiese, 30. 5. 1985, leg. Weipert. Kein weiteres Material.

Taxonomische Stellung/ Artvergleich: Die neue Art wird auf Grund der Merkmalskombination in die *Bradysia rufescens*-Gruppe gestellt. Es lassen sich kaum verwandtschaftliche Beziehungen zu anderen Arten dieser Gruppe herstellen, so daß *B. cuspidalis* spec. nov. eine etwas isolierte Stellung einnimmt. Charakteristisch sind der lange und schmale Endzahn in Verbindung mit den 2 hyalinen Dornen, die kurzen Palpen mit der vertieften Sinnesgrube, die helle Körperfärbung und -behaarung sowie die sehr langen Fühlergeißelglieder.

5. Die Trauermückenfauna des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“

Trichosia glabra (Meigen, 1830), Sehr selten.

Die Art war bislang nur aus Großbritannien bekannt. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 1 ♂, 20. 8. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Trichosia (Trichosia) caudata (Walker, 1848), Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 13. 9. 1985 Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Trichosia (Leptosciarella) coarctata (Winnertz, 1867)*, Selten.

Funddaten: 4 ♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985 Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Trichosia (Leptosciarella) elegans (Winnertz, 1867), Nicht selten.

Funddaten: 1 ♂, 20. 8. 1985 Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Trichosia (Leptosciarella) scutellata (Staeger, 1840), Sehr selten.

Neu für das Gebiet. Funddaten: 1 ♂, 13. 9. 1985 Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Platosciara (Spathobdella) brachialis (Winnertz, 1867)*, Häufig.

Funddaten: 10 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 20. 8. 1985; 34 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Pappel am Waidbach. Fläche: A, G, H. Fangmethode: GS, KF.

Platosciara (Spathobdella) falcata (Tuomikoski, 1960)*, Selten.

Funddaten: 4 ♂, 13. 9. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Platosciara (Spathobdella) nobilis (Winnertz, 1867)*, Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 18. 5. 1985; 5 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 1. 8. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985 Habitate: Pappel am Waidbach; Kohldistelwiese, Heuhaufen. Fläche: A, G, H. Fangmethode: GS.

Platosciara (Spathobdella) socialis (Winnertz, 1871), Sehr selten.

Aus dem Gebiet lag bisher nur 1 ♂ aus Ludwigsburg bei Greifswald vor. Funddaten: 1 ♂, 18. 6. 1985 Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Platosciara (Peyerimhoffia) brachyptera (Kieffer, 1903)*, Nicht selten.

Funddaten: 1 ♂, 3. 10. 1984; 1 ♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 18. 6. 1985; 3 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese; Heuhaufen. Fläche: B, G, H, K. Fangmethode: GS, KF.

Scatopsciara aculea Mohrig, 1985, Sehr selten.

Bislang war nur das Typenmaterial aus Österreich bekannt. Neu für das Gebiet. Funddaten: 1 ♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Scatopsciara calamophila Frey, 1948*, Selten.

Die Art wird nur vereinzelt gefangen. Funddaten: 1 ♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 1. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 5 ♂, 5. 10. 1985; 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese; Heuhaufen; Weide am Waidbach. Fläche: G, H, K. Fangmethode: GS.

Scatopsciara edwardsi Freeman, 1983, Sehr selten.

Nach Poththagen bei Greifswald der 2. Nachweis vom Territorium. Funddaten: 1 ♂, 1. 7. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Scatopsciara fluviatilis (Lengersdorf, 1940), Seltene Art.

Bislang lagen nur 2 Einzelfunde vor. Funddaten: 1 ♂, 1. 5. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Scatopsciara frützi Mohrig & Menzel i. l., Sehr selten.

Das Typenmaterial (3 ♂♂) stammt aus der BRD und Bulgarien. Neu für das Gebiet. Funddaten: 1 ♂ (Paratypus), 14. 9. 1984. Fangmethode: BF.

Scatopsciara multispina (Bukowski & Lengendorf, 1936)*, Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 5. 1985; 2 ♂♂, 13. 7. 1985; 130 ♂♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985. Habitate: Weide am Waidbach; Kohldistelwiese. Fläche: G, H. Fangmethode: GS.

Scatopsciara myrmecophila (Frey, 1948), Sehr selten.

Bislang waren nur die Freyschen Typenexemplare aus Finnland (FREY 1948) und einige Stücke aus dem Fernen Osten der UdSSR bekannt. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 2 ♂♂, 1. 5. 1985. Habitat: Phragmites-Bestand. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Scatopsciara nana (Winnertz, 1871)*, Selten.

Funddaten: 1 ♂, 20. 10. 1984; 2 ♂♂, 18. 5. 1985; 3 ♂♂, 13. 7. 1985. Habitate: Weide am Waidbach; Phragmites-Bestand; Süßgraswiese. Fläche: A, D, G. Fangmethode: GS, BF, KF.

Scatopsciara pusilla (Meigen, 1818), Nicht selten.

Funddaten: 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Scatopsciara subciliata (Tuomikoski, 1960), Sehr selten.

Die Art wurde bisher nur in Finnland nachgewiesen (TUOMIKOSKI 1960). Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 1 ♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Scatopsciara subnacta Mohrig & Mamaev, 1979, Sehr selten.

Neu für Europa. Funddaten: 1 ♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Süßgraswiese; Weide am Waidbach. Fläche: G, K. Fangmethode: GS.

Scatopsciara ventrospina Mohrig & Mamaev, 1983*, Sehr selten.

Im Territorium wurde die Art erst einmal erbeutet (Dachwig, Thüringer Becken). Funddaten: 3 ♂♂, 30. 5. 1985; 2 ♂♂, 15. 6. 1985; 5 ♂♂, 13. 7. 1985; 2 ♂♂, 26. 9. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985. Habitate: Weide und Pappel am Waidbach; Süßgraswiese. Fläche: A, G, K. Fangmethode: GS, KF.

Scatopsciara vitripennis (Meigen, 1818)*, Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 7. 1984; 20 ♂♂, 21. 7. 1984; 10 ♂♂, 31. 7. 1984; 4 ♂♂, 11. 8. 1984; 2 ♂♂, 21. 8. 1984; 1 ♂, 14. 9. 1984; 29 ♂♂, 1. 5. 1985; 6 ♂♂ 1 ♀, 11. 5. 1985; 6 ♂♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 30. 5. 1985; 16 ♂♂, 15. 6. 1985; 11 ♂♂, 1. 7. 1985; 15 ♂♂, 13. 7. 1985; 2 ♂♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitate: Weide und Pappel am Waidbach; Süßgras- und Kohldistelwiese; Heuhaufen. Fläche: A, G, H, K. Fangmethode: GS, BF.

Scatopsciara vivida (Winnertz, 1867)*, Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 31. 5. 1984; 2 ♂♂, 11. 7. 1984; 3 ♂♂, 21. 7. 1984; 14 ♂♂, 31. 7. 1984; 4 ♂♂, 11. 8. 1984; 2 ♂♂, 21. 8. 1984; 11 ♂♂, 4. 9. 1984; 8 ♂♂, 14. 9. 1984; 6 ♂♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 20. 10. 1984; 2 ♂♂, 3. 11. 1984; 3 ♂♂, 17. 11. 1984; 1 ♂, 1. 12. 1984; 14 ♂♂, 1. 5. 1985; 9 ♂♂, 11. 5. 1985; 4 ♂♂, 18. 5. 1985; 4 ♂♂, 30. 5. 1985; 4 ♂♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 1. 7. 1985; 2 ♂♂, 25. 7. 1985; 15 ♂♂, 5. 10. 1985; 7 ♂♂, 18. 10. 1985; 5 ♂♂, 1. 11. 1985. Habitate: Pappel und Weide am Waidbach; Kohldistel- und Süßgraswiese; Heuhaufen. Fläche: A, D, G, H, K. Fangmethode: BF, GS, KF.

Ctenosciara hyalipennis (Meigen, 1804)*, Sehr häufig.

Funddaten: 8 ♂♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 27. 5. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985; 6 ♂♂, 5. 10. 1985. Habitate: Pappel und Weide am Waidbach; Kohldistelwiese. Fläche: A, G, H. Fangmethode: GS.

Lengersdorfia detriticola (Kratochvil, 1936)*, Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 6. 1984; 3 ♂♂, 26. 6. 1984; 10 ♂♂, 11. 7. 1984; 4 ♂♂, 21. 7. 1984; 3 ♂♂, 31. 7. 1984; 6 ♂♂, 11. 8. 1984; 13 ♂♂, 21. 8. 1984; 15 ♂♂, 4. 9. 1984; 5 ♂♂, 14. 9. 1984; 4 ♂♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 18. 5. 1985. Habitate: Bodenstreu einer Kohldistelwiese; Heuhaufen. Fläche: G, H. Fangmethode: BF, GS.

Lengersdorfia flabellata (Lengersdorf, 1942)*, Sehr häufig.

Funddaten: 4 ♂♂, 11. 7. 1984; 7 ♂♂, 21. 7. 1984; 1 ♂, 31. 7. 1984; 1 ♂, 11. 8. 1984; 1 ♂, 21. 8. 1984; 1 ♂, 4. 9. 1984; 2 ♂♂, 14. 9. 1984; 1 ♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 11. 5. 1985; 4 ♂♂, 18. 5. 1985; 6 ♂♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 5. 6. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 2 ♂♂, 13. 9. 1985; 5 ♂♂, 26. 9. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese; Pappel am Waidbach. Fläche: A, H, K. Fangmethode: BF, GS.

Schwenckfeldina carbonaria (Meigen, 1830)*, Nicht selten.

Funddaten: 2 ♂♂, 26. 9. 1985. Habitate: Pappel und Weide am Waidbach. Fläche: A, G. Fangmethode: GS.

Xylosciara (Xylosciara) steleocera Tuomikoski, 1969*, Sehr selten.

Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 2 ♂♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche A. Fangmethode: GS.

Zygoneura sciarina (Meigen 1830), Selten.

Funddaten: 1 ♂, 3. 11. 1984; 1 ♂, 13. 7. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: BF, GS.

Lycoriella (Hemineurina) conspicua (Winnertz 1867)*, Selten.

Funddaten: 1 ♂♂, 31. 7. 1984; 9 ♂♂, 11. 8. 1984; 2 ♂♂, 4. 9. 1984; 4 ♂♂, 14. 9. 1984; 2 ♂♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 20. 10. 1984; 1 ♂, 17. 11. 1984. Fangmethode: BF.

Lycoriella (Hemineurina) dearmata Mohrig & Krivosheina, 1987, Sehr selten.

2. Fund im Gebiet. Die Art war nur durch 2 ♂♂ aus Deutsch-Ossig (Oberlausitz) belegt. Funddaten: 1 ♂, 26. 6. 1984; 1 ♂, 11. 7. 1984. Fangmethode: BF.

Lycoriella (Hemineurina) subbruckii Mohrig & Hövemeyer i. l. Häufig.

47 ♂♂ (Paratypen) in der Dipterenansammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 1 ♂, 21. 7. 1984; 1 ♂, 11. 8. 1984; 2 ♂♂, 4. 9. 1984; 8 ♂♂, 3. 10. 1984; 12 ♂♂, 30. 5. 1985; 4 ♂♂, 15. 6. 1985; 7 ♂♂, 1. 7. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 20. 7. 1985; 8 ♂♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 1. 8. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese; Phragmites-Bestand; Heuhaufen; Storchschnabelwiese. Fläche: A, B, G, H, K. Fangmethode: BF, GS.

Lycoriella (Lycoriella) fucorum (Frey, 1948)*, Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 9. 5. 1984; 4 ♂♂, 26. 6. 1984; 1 ♂, 11. 7. 1984; 2 ♂♂, 21. 7. 1984; 4 ♂♂, 31. 7. 1984; 1 ♂, 11. 8. 1984; 10 ♂♂, 4. 9. 1984; 3 ♂♂, 14. 9. 1984; 5 ♂♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 20. 10. 1984; 4 ♂♂, 1. 5. 1985; 3 ♂♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 1. 6. 1985; 2 ♂♂, 15. 6. 1985; 29 ♂♂, 13. 7. 1985; 12 ♂♂, 25. 7. 1985; 3 ♂♂, 1. 8. 1985; 14 ♂♂, 20. 8. 1985; 2 ♂♂, 26. 9. 1985; 12 ♂♂, 5. 10. 1985; 10 ♂♂, 18. 10. 1985. Habitate: Süßgraswiese; Heuhaufen; Phragmites-Bestand. Fläche: A, G, K. Fangmethode: BF, GS.

Lycoriella (Lycoriella) lundstromi (Frey, 1948), Sehr selten.

Funddaten: 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitat: Heuhaufen. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Lycoriella (Lycoriella) solani (Winnertz, 1871),

In Gewächshäusern, Wohnungen, Mieten und Pilzkulturen mitunter sehr häufig. Nach einem Einzelstück aus Eggesin stellen diese Einzel Exemplare aber erst den 2. Freilandfund im Territorium dar. Funddaten: 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 1. 8. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Lycoriella (Lycoriella) vanderwieli (Schmitz, 1920), Sehr selten.

Bekannt aus Finnland, Großbritannien und den Niederlanden. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 1 ♂, 11. 5. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Lycoriella (Bradysiopsis) leucotricha Tuomikoski, 1960, Sehr selten.

Bislang nur Einzelfunde aus Finnland und Großbritannien bekannt. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 1 ♂, 13. 9. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Epidapus (Epidapus) atomarius (Degeer, 1778), Sehr häufig.

Funddaten: 2 ♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Epidapus (Epidapus) gracilis (Winnertz, 1853)*, Sehr häufig.

Funddaten: 3 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 4 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Pappel am Waidbach. Fläche: A, H. Fangmethode: GS.

Epidapus (Vimmeria) gracilicornis (Lengersdorf, 1926), Häufig.

Funddaten: 1 ♀, 4. 9. 1984. Fangmethode: BF.

Caenosciara (Bonessia) montiviva Mohrig, 1970, Sehr selten.

Die Art war nur vom Kyffhäuser (Ochsenkopf = Ochsenburg bei Bad Frankenhausen) bekannt (MOHRIG 1970). Funddaten: 1 ♀, 11. 7. 1984, Fangmethode: BF.

Bradysia bicolor (Meigen, 1818)

In Europa weit verbreitet. Neu für das Gebiet. Funddaten: 1 ♀, 3. 10. 1984. Fangmethode: BF.

Bradysia brevispina Tuomikoski, 1960*, Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 6. 1984; 1 ♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 2 ♂, 26. 9. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese. Fläche: D, E, G, H, K. Fangmethode: GS, BF, KF

Bradysia brunripes (Meigen, 1804), Selten.

In Europa weit verbreitet. Die Art wurde bislang nur aus Niederroßla (Thüringer Becken) gemeldet. Funddaten: 1 ♂, 11. 5. 1985; 1 ♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985. Habitate: Phragmites-Bestand; Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Bradysia bulbostyla Mohrig & Menzel, 1990

4 ♂ (Paratypen) in der Dipterenammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 1 ♂, 26. 6. 1984; 2 ♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: BF, GS.

Bradysia callicera Frey, 1948, Sehr selten.

Die Art ist bisher nur aus der ČSFR, Finnland und Rumänien bekannt. Neu für das Gebiet. Funddaten: 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Bradysia castanea Mohrig & Menzel 1990, Nicht selten.

2 ♂ (Paratypen) in der Dipterenammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 1 ♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Heuhaufen. Fläche: G, H. Fangmethode: GS.

Bradysia confinis (Winnertz, 1867), Selten.

Die Art wird nur vereinzelt gefangen. Funddaten: 1 ♂, 18. 5. 1985. Fangmethode: KF.

Bradysia fenestralis (Zetterstedt, 1838), Sehr selten.

Neu für das Territorium. Funddaten: 1 ♂, 14. 9. 1984. Fangmethode: BF.

Bradysia fimbriata Tuomikoski, 1960*, Häufig.

Funddaten: 2 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985; 2 ♂, 18. 10. 1985. Habitate: Heuhaufen; Pappel und Weide am Waidbach. Fläche: A, G. Fangmethode: GS.

Bradysia forficulata (Bezzi, 1914)*, Häufig in Höhlen anzutreffen. Im Freiland selten.

Funddaten: 4 ♂, 1. 7. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985; 3 ♂, 5. 10. 1985; 2 ♂, 18. 10. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitat: Weide am Waidbach. Fläche: G. Fangmethode: GS.

Bradysia giraudii (Schiner, 1864), Selten.

Bisher lagen nur Einzelfunde aus Ohrdruf (Thüringen) und Zingst vor. Funddaten: 1 ♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Bradysia inusitata Tuomikoski, 1960, Sehr selten.

Bislang nur aus Gützkow bei Greifswald bekannt. Funddaten: 1 ♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 2 ♂♂, 26. 9. 1985; 3 ♂♂, 5. 10. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Pappel am Waidbach; Phragmites-Bestand. Fläche: A, B, C, H. Fangmethode: KF, GS.

Bradysia nitidicollis (Meigen, 1818)*, Sehr häufig.

Funddaten: 2 ♂♂, 21. 8. 1984; 1 ♂, 4. 9. 1984; 1 ♂, 14. 9. 1984; 12 ♂♂, 11. 5. 1985; 37 ♂♂, 18. 5. 1985; 11 ♂♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 18. 6. 1985; 26 ♂♂, 13. 7. 1985; 15 ♂♂ 1 ♀, 25. 7. 1985; 1 ♂, 1. 8. 1985; 19 ♂♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 26. 8. 1985; 4 ♂♂, 13. 9. 1985; 10 ♂♂, 26. 9. 1985; 2 ♂♂, 5. 10. 1985; 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitate: Storchschnabel-, Süßgras- und Kohldistelwiese; Heuhaufen; Phragmites-Bestand. Fläche: A, B, C, D, E, G, H, K. Fangmethode: BF, GS, KF.

Bradysia polonica (Lengersdorf, 1929)*, Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 6. 1984; 2 ♂♂, 11. 8. 1984; 1 ♂, 14. 9. 1984; 1 ♂, 1. 5. 1985; 4 ♂♂, 11. 5. 1985; 11 ♂♂, 18. 5. 1985; 7 ♂♂, 30. 5. 1985; 10 ♂♂, 13. 7. 1985; 21 ♂♂, 25. 7. 1985; 4 ♂♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 26. 8. 1985; 3 ♂♂, 13. 9. 1985; 13 ♂♂, 26. 9. 1985. Habitate: Storchschnabel-, Kohldistel- und Süßgraswiese; Phragmites-Bestand. Fläche: A, B, D, E, G, H, K. Fangmethode: GS, BF, KF.

Bradysia praecox (Meigen, 1818)*

Die Art ist in Europa weit verbreitet und häufig. Vom Territorium bislang nur aus Gützkow bei Greifswald bekannt. Funddaten: 17 ♂♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Pappel am Waidbach; Kohldistelwiese. Fläche: A, H. Fangmethode: GS.

Bradysia rufescens (Zetterstedt, 1852), Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 6. 1984; 1 ♂, 26. 6. 1984; 1 ♂, 11. 7. 1984; 1 ♂, 21. 8. 1984; 2 ♂♂, 4. 9. 1984; 2 ♂♂, 14. 9. 1984; 1 ♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 11. 5. 1985; 2 ♂♂, 18. 5. 1985; 26 ♂♂, 30. 5. 1985; 9 ♂♂, 15. 6. 1985; 5 ♂♂, 13. 7. 1985; 11 ♂♂, 1. 8. 1985; 15 ♂♂, 20. 8. 1985; 22 ♂♂, 13. 9. 1985; 19 ♂♂, 26. 9. 1985; 11 ♂♂, 5. 10. 1985; 5 ♂♂, 18. 10. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitate: Storchschnabel-, Kohldistel- und Süßgraswiese; Weide und Pappel am Waidbach; Heuhaufen; Seggen- und Simsen-Gesellschaft; Phragmites-Bestand; Ödland mit Pappel, Weide und Weißdorn. Fläche: A, B, C, D, E, F, G, H, K. Fangmethode: KF, GS, BF.

Bradysia scabricornis Tuomikoski, 1960*, Selten.

Nach Klein Nemerow bei Neubrandenburg stellt dieser Fund erst den zweiten Nachweis dar. Funddaten: 1 ♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985. Habitate: Kohldistel- und Süßgraswiese. Fläche: G, K. Fangmethode: GS.

Bradysia strigata (Staeger, 1840), Selten.

Die Art war bislang nur aus der Umgebung von Gützow gemeldet. Funddaten: 7 ♂♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 20. 8. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese. Fläche: E, H, K. Fangmethode: KF.

Bradysia subiridipennis Mohrig & Menzel i. l., Sehr selten.

2 ♂♂ (Paratypen) in der Dipterenammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 1 ♂, 26. 6. 1984; 1 ♂, 11. 5. 1985. Fläche: E. Fangmethode: BF, KF.

Bradysia subscaabricornis Mohrig & Menzel, 1990, Sehr selten.

2 ♂♂ (Paratypen) in der Dipterenammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 2 ♂♂, 20. 4. 1984. Fangmethode: BF.

Bradysia trivittata (Staeger, 1840), Sehr häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 6. 1984; 1 ♂, 26. 6. 1984; 2 ♂♂, 21. 8. 1984; 2 ♂♂, 4. 9. 1984; 4 ♂♂, 14. 9. 1984; 5 ♂♂, 3. 10. 1984; 1 ♂, 11. 5. 1985; 1 ♂, 18. 5. 1985; 13 ♂♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 15. 6. 1985; 1 ♂, 1. 7. 1985; 5 ♂♂, 13. 7. 1985; 6 ♂♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 14 ♂♂, 26. 9. 1985; 17 ♂♂, 5. 10. 1985. Habitate: Storchschnabel-, Kohldistel- und Süßgraswiese; Phragmites-Bestand; Heuhaufen; Pappel und Weide am Waidbach. Fläche: A, B, G, H, K. Fangmethode: BF, GS, KF.

Bradysia urticae Mohrig & Menzel i. l., Im Gebiet nicht selten.

7 ♂♂ (Paratypen) in der Dipterenammlung des DEI Eberswalde. Funddaten: 4 ♂♂, 21. 8. 1984; 1 ♂, 4. 9. 1984; 1 ♂, 14. 9. 1984; 1 ♂, 5. 10. 1985. Habitat: Heuhaufen. Fläche: G. Fangmethode: BF, GS.

Bradysia vernalis (Zetterstedt, 1851)*, Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 11. 5. 1985; 8 ♂♂, 18. 5. 1985; 8 ♂♂, 25. 7. 1985; 4 ♂♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Storchschnabel-, Kohldistel- und Süßgraswiese; Heuhaufen; Phragmites-Bestand. Fläche: A, E, F, G, K. Fangmethode: KF, GS, BF.

Corynoptera blanda (Winnertz, 1867), Häufig.

Funddaten: 2 ♂♂, 1. 8. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Weide am Waidbach; Süßgraswiese. Fläche: G, K. Fangmethode: GS.

Corynoptera brachyptera (Lengersdorf, 1941). Überall häufig und weit verbreitet.

Bisher nur durch 2 Nachweise (Greifswald; Kyffhäuser) belegt. Funddaten: 3 ♀♀, 11. 7. 1984; 1 ♀, 21. 8. 1984. Fangmethode: BF.

Corynoptera clinochaeta Tuomikoski, 1960*, Nicht selten.

Funddaten: 2 ♂♂, 11. 5. 1985; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Kohldistel- und Süßgraswiese; Heuhaufen. Fläche: G, K. Fangmethode: GS, KF.

Corynoptera curvispinosa Freeman, 1983, Sehr selten.

Bislang lagen nur Stücke aus Großbritannien vor. (FREEMAN 1983). Hövemeyer und Fritz fanden die Art in den alten Bundesländern. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 3 ♂♂, 11. 7. 1984; 1 ♂, 30. 5. 1985. Fläche: B. Fangmethode: BF, KF.

Corynoptera dentiforceps (Bukowski & Lengersdorf, 1936), Selten.

Funddaten: 3 ♂♂, 4. 9. 1984; 4 ♂♂, 14. 9. 1984; 1 ♂, 3. 10. 1984; 1 ♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 20. 8. 1985. Habitate: Kohldistelwiese, Süßgraswiese; Weide am Waidbach. Fläche: G, K. Fangmethode: BF, GS, KF.

Corynoptera dubitata, Tuomikoski, 1960*, Häufig.

Nur aus Finnland, Rumänien und nordeuropäischen Teilen der UdSSR bekannt. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 4 ♂♂, 11. 7. 1984; 1 ♂, 11. 8. 1984; 3 ♂♂, 18. 5. 1985; 3 ♂♂, 30. 5. 1985; 8 ♂♂, 15. 6. 1985; 7 ♂♂, 25. 7. 1985; 8 ♂♂, 20. 8. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 18 ♂♂, 26. 9. 1985; 1 ♂, 5. 10. 1985; 1 ♂, 18. 10. 1985. Habitate: Süßgras- und Kohldistelwiese. Fläche: D, E. Fangmethode: GS, BF.

Corynoptera forcipata (Winnertz, 1867)*, Häufig.

Funddaten: 6 ♂♂, 11. 5. 1985; 6 ♂♂, 18. 5. 1985; 5 ♂♂, 20. 8. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Corynoptera furcata Hippa i.l.*, Nicht selten.

Funddaten: 2 ♂♂, 11. 6. 1984; 5 ♂♂, 26. 6. 1984; 6 ♂♂, 11. 7. 1984; 2 ♂♂, 21. 7. 1984; 11 ♂♂, 31. 10. 1984; 2 ♂♂, 30. 5. 1985; 2 ♂♂, 15. 6. 1985; 1 ♂ 1 ♀, 13. 7. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: BF, GS.

Corynoptera irmgardis (Lengersdorf, 1930)*, Häufig.

Funddaten: 12 ♂♂, 1. 5. 1985; 10 ♂♂, 11. 5. 1985; 1 ♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 15. 6. 1985; 2 ♂♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985; 4 ♂♂, 18. 10. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Süßgraswiese; Pappel und Weide am Waidbach; Heuhaufen. Fläche: A, G, H, K. Fangmethode: GS.

Corynoptera longicornis (Bukowski & Lengersdorf, 1936), Sehr selten.

Funddaten: 1 ♂, 30. 5. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

Corynoptera parvula (Winnertz, 1867), Sehr selten.

Neu für das Territorium. Funddaten: 1 ♂, 14. 9. 1984. Fangmethode: BF.

Corynoptera perpusilla (Winnertz, 1867), Sehr häufig.

Neu für das Gebiet. Funddaten: 11 ♂♂, 21. 7. 1984; 3 ♂♂, 31. 7. 1984; 1 ♂, 11. 8. 1984; 6 ♂♂, 21. 8. 1984; 4 ♂♂, 4. 9. 1984; 11 ♂♂, 14. 9. 1984; 2 ♂♂, 3. 10. 1984; 1 ♂ 20. 10. 1984. Fangmethode: BF.

Corynoptera praeforcipata Mohrig & Mamaev, 1987, Äußerst selten.

Bislang waren nur der Holotypus aus dem Fernen Osten der UdSSR und ein Exemplar aus Grubenhagen bei Greifswald bekannt. Funddaten: 3 ♂♂, 25. 7. 1985. Habitat: Pappel am Waidbach. Fläche: A. Fangmethode: GS.

Corynoptera praeparvula Mohrig & Krivosheina, 1983, Sehr selten.

Funddaten: 1 ♂, 4. 9. 1984. Fangmethode: BF.

Corynoptera saccata Tuomikoski, 1960, Häufig.

Vom Territorium existieren nur Funde aus Thüringen. Funddaten: 5 ♂♂, 26. 6. 1984; 4 ♂♂, 11. 7. 1984; 1 ♂, 21. 7. 1984; 2 ♂♂, 11. 8. 1984; 4 ♂♂, 21. 8. 1984; 2 ♂♂, 14. 9. 1984; 8 ♂♂, 3. 10. 1984; 2 ♂♂, 20. 10. 1984; 2 ♂♂, 18. 5. 1985; 1 ♂, 30. 5. 1985; 1 ♂, 15. 6. 1985; 2 ♂♂, 1. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 13. 9. 1985; 3 ♂♂, 5. 10. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Pappel am Waidbach; Heuhaufen. Fläche: A, G, H. Fangmethode: BF, GS.

Corynoptera subdentata Mohrig, 1985, Sehr selten.

Einziger Nachweis war bislang ein Männchen aus Grubenhagen bei Greifswald. Funddaten: 4 ♂♂, 20. 8. 1985. Habitate: Kohldistel- und Süßgraswiese. Fläche: G, K. Fangmethode: GS, KF.

Corynoptera subparvula Tuomikoski, 1960*, Häufig.

Funddaten: 1 ♂, 31. 5. 1984; 3 ♂♂, 11. 6. 1984; 1 ♂, 26. 6. 1984; 1 ♂, 11. 7. 1984; 1 ♂, 31. 7. 1984; 2 ♂♂, 21. 8. 1984; 1 ♂, 4. 9. 1984; 3 ♂♂, 14. 9. 1984; 9 ♂♂, 3. 10. 1984; 1 ♂, 30. 5. 1985; 2 ♂♂, 13. 9. 1985; 1 ♂, 26. 9. 1985. Habitate: Kohldistel- und Süßgraswiese. Fläche: H, K. Fangmethode: BF, GS.

Corynoptera triacantha Tuomikoski, 1960*, Selten.

Bislang lagen nur finnische Stücke und ein Exemplar aus Bulgarien vor. Neu für Mitteleuropa. Funddaten: 4 ♂♂, 1. 7. 1985; 2 ♂♂, 13. 7. 1985; 1 ♂, 25. 7. 1985; 1 ♂, 1. 11. 1985. Habitate: Kohldistelwiese; Weide am Waidbach. Fläche: G, H. Fangmethode: GS.

Corynoptera trispina Tuomikoski, 1960*, Nicht selten.

Funddaten: 3 ♂♂, 1. 7. 1985; 2 ♂♂, 13. 7. 1985. Habitat: Kohldistelwiese. Fläche: H. Fangmethode: GS.

6. Zusammenfassung

1683 ♂♂ und 10 ♀♀ aus der Familie der Sciaridae, die Weipert und Hartmann in den Jahren 1984 und 1985 im Naturschutzgebiet „Apfelstädter Ried“ (Thüringen) sammelten, wurden untersucht. Die Sammlung enthält 90 Arten in 13 Gattungen. 7 Arten (*Lycoriella hartmanni* spec. nov., *Lycoriella thuringiensis* spec. nov., *Scatopsiara subcalamophila* spec. nov., *Scatopsiara weiperti* spec. nov., *Schwenckfeldina pectinea* spec. nov., *Bradysia acerpontia* spec. nov., *Bradysia cuspidalis* spec. nov.) werden neu beschrieben. 10 Arten sind neu für Mitteleuropa.

Der Einsatz von Gelbschalen war für die Erfassung von Trauermücken bisher unüblich. Von den 66 Arten, die mit Hilfe von Gelbschalen gefangen wurden, konnten 41 nur mit dieser Methode nachgewiesen werden. Die Exemplare wurden in einem mit 15 ha relativ kleinen Areal gesammelt und repräsentieren 48 % der vom Gebiet der ehemaligen DDR gegenwärtig bekannten Arten. Das zeigt die Bedeutung kleiner Naturschutzgebiete für den Schutz der Insektenfauna.

Summary

1683 ♂♂ and 10 ♀♀ of Sciarid flies collected by Weipert and Hartmann in the national trust property „Apfelstädter Ried“ (Thuringia) in 1984 and 1985 have been examined. In this collection are represented 90 species of 13 genera. 7 species (*Lycoriella hartmanni* spec. nov., *Lycoriella thuringiensis* spec. nov., *Scatopsiara subcalamophila* spec. nov., *Scatopsiara weiperti* spec. nov., *Schwenckfeldina pectinea* spec. nov., *Bradysia acerpontia* spec. nov., *Bradysia cuspidalis* spec. nov.) are described as new, 10 species are new records for Central Europe. 66 species have been collected with the help of yellow dishes, 41 of them only by this method. The specimens have been collected in a comparatively small area (15 ha) and the species represent 48 % of the species known from the territory of the former G.D.R. This shows the importance of small national trust properties for the protection of the insect fauna.

Literatur

- FREEMAN, P. (1983): Sciarid flies (Diptera, Sciaridae). – Handb. Ident. Br. Insects, London **9** (6), S. 1–68.
- FREY, R. (1948): Entwürfe einer neuen Klassifikation der Mückenfamilie Sciaridae (Lycoriidae). II. Die nord-europäischen Arten. – Notul. Ent., **27**, (2–4), S. 33–112.
- HARTMANN, M. & WEIPERT, J. (1988): Beiträge zur Faunistik und Ökologie des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“, Kreis Erfurt-Land. Teil I – Einführung, Flora und Wirbeltierfauna (ohne Vögel). – Veröff. Naturkundemuseum Erfurt, **7**, S. 27–37.
- MENZEL, F.; MOHRIG, W. & GROTH, I. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Diptera – Sciaridae. – Beitr. Ent., Berlin, **40** (2), S. 301–400.
- MOHRIG, W. (1970): Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. IV. Beitrag. Gattung *Caenosciera* (Sciaridae). – Zool. Anz., **185** (1–2), S. 140–151
- (1985): Neue Trauermücken aus den Ostalpen (Insecta: Diptera, Sciaridae). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, **72**, S. 231–240.
- MOHRIG, W.; MAMAEV, B. & KRIVOSHEINA, N. (1979): Neue Arten holzverwertender Sciariden (Diptera) aus der UdSSR. – Zool. Jb. Syst., **106**, S. 572–588.
- (1983): Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil V. Sciariden aus Mittelasien. – Zool. Jb. Syst., **110**, S. 141–155.
- (1987): Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil XI. Neue Arten aus der zentral-asiatischen autonomen Sowjetrepublik Tuwa. – Zool. Jb. Syst., **114** (1), S. 91–104.
- MOHRIG, W. & MENZEL, F., Neue Arten europäischer Trauermücken (Diptera, Sciaridae). – [im Druck].
- TUOMIKOSKI, R. (1960): Zur Kenntnis der Sciariden (Diptera) Finnlands. – Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, **21** (4), S. 1–164.

Anschrift der Verfasser:

F. Menzel
Deutsches Entomologisches Institut
Schicklerstraße 5
O-1300 Eberswalde-Finow

Prof. Dr. W. Mohrig
Zoologisches Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
J.-S.-Bach-Straße 11/12
O-2200 Greifswald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Menzel Frank, Mohrig Werner

Artikel/Article: [Beiträge zur Faunistik und Ökologie des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“, Kreis Erfurt-Land, Teil VI - Diptera Sciaridae 27-45](#)